

Halbjahresfinanzbericht 2015



INHALT

4	Zwischenlagebericht
10	Konzernzwischenabschluss
10	Bilanz
11	Gesamtergebnisrechnung
12	Eigenkapitalveränderungsrechnung
14	Kapitalflussrechnung
15	Anhang
27	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
28	Finanzkalender / Impressum

ZWISCHENLAGEBERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2015

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft hat sich in den ersten sechs Monaten erneut regional sehr unterschiedlich entwickelt. Für global tätige Maschinenbau-Unternehmen wie KSB erhöhten sich dabei in einigen dynamischeren Märkten die Absatzchancen. Zugleich bedingten die konjunkturellen Schwächen einzelner Regionen eine dort nachlassende Nachfrage nach technischen Gütern.

In den meisten Industrieländern waren im ersten Halbjahr Anzeichen zu sehen, dass sich die wirtschaftliche Erholung fortsetzt. Speziell für die Länder in der Eurozone haben sich laut Bericht des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) die Aussichten seit Jahresbeginn merklich gebessert. Auch in Indien hat die Konjunktur wieder an Fahrt gewonnen. Das globale Wirtschaftsumfeld beurteilt der Verband im Juni allerdings weiterhin als „herausfordernd“.

Schwachpunkte der ökonomischen Entwicklung waren im ersten Halbjahr in Nordamerika sowie in mehreren Schwellenländern zu erkennen. Für ein unbefriedigendes erstes Quartal in den USA, mit Ausstrahlungseffekten auf ihre Wirtschaftspartner, machte der Internationale Währungsfonds (IWF) unter anderem den langen Winter verantwortlich; hinzu kamen Belastungen durch den starken Dollar. Die wirtschaftliche Entwicklung der Schwellenländer war von niedrigen Rohstoffpreisen, strukturellen Problemen und Finanzierungsschwierigkeiten beeinträchtigt. Darüber hinaus haben die konjunkturelle Abkühlung in China und politische Krisenherde das Wachstum dieser Ländergruppe gebremst.

Auf Basis dieser Entwicklungen reduzierte der IWF seine im KSB-Geschäftsbericht 2014 zitierte globale Wachstumsprognose für das laufende Jahr von 3,5 % auf 3,3 %.

Nachfrageerholung in einzelnen Abnehmerbranchen

In einigen für unser Geschäft wichtigen Branchen zeichneten sich im ersten Halbjahr Besserungstendenzen ab. Dies galt vornehmlich für die Wasser- und Abwasserwirtschaft, aber auch die Nachfrage aus der allgemeinen Industrie stieg an. Projektaufträge waren allerdings weiterhin preislich stark

umkämpft; dies galt insbesondere für die Ausrüstung von Kraftwerken.

Die Geschäftsentwicklung in der Chemie und Petrochemie sowie im Bergbau blieb im ersten Halbjahr hinter der von 2014 zurück. Hier wirkten sich die schwache Wirtschaftsentwicklung in mehreren Schwellenländern sowie die veränderte Angebotssituation bei Rohstoffen und fossilen Energieträgern aus.

Das Baugewerbe zeigte in den ersten sechs Monaten eine positive Entwicklung. Diese erfreuliche Tendenz traf aber nicht auf unseren Heimatmarkt Europa zu, dessen Entwicklung für den Absatz unserer gebäudetechnischen Produkte prägend ist.

Maschinenbau-Konjunktur schwächt sich ab

Für den Maschinenbau geht der VDMA im Weltdurchschnitt nur noch von einem Wachstum um real 3 % (nach 5 % im Vorjahr) aus. In der Eurozone sowie im EU-Wirtschaftsraum rechnet der VDMA nach der bisherigen Entwicklung mit einer real zweiprozentigen Steigerung beim Umsatz mit Maschinen und Anlagen.

Die Branchenkonjunktur für Pumpen und Armaturen entwickelte sich hingegen negativ. Hier waren die Umsätze der deutschen Hersteller in den ersten sechs Monaten rückläufig. Mit Flüssigkeitspumpen erzielten die deutschen Unternehmen preisbereinigt 3,3 % weniger Umsatz, bei Industriearmaturen betrug der Rückgang 1,0 %.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

Im ersten Halbjahr 2015 haben wir weitere Schritte unternommen, um unser Geschäft vertrieblich und produktionstechnisch stärker auf die außereuropäischen Wachstumsmärkte auszurichten. Die 2014 begonnene Neugliederung des Verkaufs haben wir in weiteren KSB-Gesellschaften umgesetzt. Unsere Kunden im Projektgeschäft und im Breitengeschäft sowie die Endabnehmer unserer Produkte bedienen wir nun auch in diesen Märkten auf drei getrennten Vertriebswegen, die den unterschiedlichen Kundenbedürfnissen Rechnung tragen.

Zur Straffung unserer Fertigung haben wir einen Konzentrationsprozess in Gang gesetzt, der insbesondere dazu dient, die Kosten unserer europäischen Produktion zu verringern. Hierzu gehören die Aufgabe unseres Werks Homburg bis Ende des Jahres sowie die Schließung von drei kleineren Fertigungs- und Montageeinheiten in Dänemark, der Schweiz und Großbritannien, die wir im ersten Halbjahr eingeleitet haben. In der Türkei haben wir begonnen, ein mechatrisches Kompetenzzentrum aufzubauen, in dem wir künftig auch Heizungsumwälzpumpen fertigen werden.

Mit unseren Geschäftsaktivitäten richten wir uns schwerpunktmäßig auf drei globale und zwei regionale Fokuspunkte aus. Nach einem Strategie-Update haben wir als globale Fokuspunkte die Energieversorgung, die Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie die Industrie definiert. Regionale Fokuspunkte sehen wir im Bauwesen und im Bergbau.

Auftragswachstum bei Armaturen und Serviceleistungen

Der Auftragseingang des Konzerns ist in den ersten beiden Quartalen dieses Geschäftsjahrs um 1,8 % auf 1.152,8 Mio. € gewachsen. Dies entspricht einem Mehr an Aufträgen im Umfang von 20,9 Mio. €. Die prognostizierte deutliche Steigerung konnten wir insoweit im Berichtszeitraum noch nicht verwirklichen.

Den Schwerpunkt des bisher erreichten Zuwachses bildete der Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen im Breitengeschäft. Demgegenüber sind bei uns im ersten Halbjahr weniger Bestellungen für Großprojekte eingegangen als in den Monaten Januar bis Juni 2014. Dies war besonders in der KSB AG festzustellen, deren Auftragseingang in Höhe von 395,0 Mio. € um 7,4 % unter dem Vorjahreswert lag.

In den Segmenten Armaturen und Service konnten wir im ersten Halbjahr 2015 die Auftragseingänge steigern; die Bestellungen für Pumpen haben – trotz der positiven Entwicklung im Breitengeschäft – das Vergleichsniveau nicht erreicht.

Die Auftragseingänge für Pumpen lagen mit 745,8 Mio. € um 20,1 Mio. €, gleich 2,6 %, unter denen der ersten sechs Monate 2014. Dieser Rückstand ist darauf zurückzuführen, dass wir im Projektgeschäft weniger Großaufträge als im Ver-

gleichszeitraum erhielten. Das zeigte sich außer in der KSB AG vornehmlich bei unserer Pumpengesellschaft in Brasilien, wo sich die Ölindustrie mit Aufträgen zurückhielt, sowie in den USA. Dort benötigten die Kunden unserer US-Tochter GIW Industries, Inc. aufgrund der Flaute im Bergbau vergleichsweise weniger Feststoffpumpen als 2014. Geringer als im Vorjahr waren auch die Pumpenbestellungen, die bei unserer russischen Gesellschaft eingingen.

Mit Armaturen steigerten wir unseren Auftragseingang um 8,6 Mio. € auf 198,1 Mio. € (+ 4,5 %). Vor allem unsere Gesellschaften in Ost- und Südostasien erhielten größere Bestellungen für Absperrklappen, darunter auch Tieftemperaturklappen zur Ausrüstung von Flüssiggastankern. Außerdem erhöhte unser Luxemburger Spezialhersteller von Membranventilen seinen Auftragseingang aus der sterilen Verfahrenstechnik. Weniger gut verkauften sich Armaturen für Kraftwerke.

Das mit Abstand stärkste Wachstum erzielten wir in den ersten sechs Monaten mit Serviceleistungen. Hier erhöhte sich das Volumen eingehender Bestellungen um 18,3 % auf 208,9 Mio. €. Gut entwickelte sich die Auftragslage für verschiedene Unternehmen in Amerika und Asien wie auch für die Frankenthaler KSB Service GmbH. Diese erhielt zusätzliche Aufträge für die Modernisierung und den Ausbau bestehender Anlagen in den Bereichen Energiegewinnung, Wassertransport und Verfahrenstechnik. Von dem Zuwachs um 32,4 Mio. € im Konzern entfielen 9,4 Mio. € auf die französische KSB Service Cotumer, die ihr Geschäft durch eine Akquisition erweitert hat.

Umsatzanstieg in allen Regionen und Segmenten

Den Umsatz konnten wir in den ersten beiden Quartalen konzernweit um 87,0 Mio. € auf 1.098,7 Mio. € steigern. Dieser Zuwachs um 8,6 % hat insoweit unsere Vorhersage für das Gesamtjahr im Berichtszeitraum übertroffen.

Ein höheres Umsatzvolumen als im Vorjahr verzeichneten wir in allen vier Regionen: Europa, Mittlerer Osten / Afrika, Asien und Amerika / Ozeanien. Herausragende Steigerungen erzielten wir dabei in China und Korea. Die KSB AG blieb mit 360,6 Mio. € um 3,7 % unter dem Vorjahreswert.

Unser umsatzstärkstes Segment Pumpen verzeichnete ein Wachstum von 9,3 %. Der Umsatz dieser Produkte erhöhte sich damit um 60,1 Mio. € auf 704,6 Mio. €. Zu dieser kräftigen Steigerung hat die Fakturierung mehrerer größerer Aufträge in Chile, China, Indien, Pakistan und den USA beigetragen.

Im Segment Armaturen ist der Umsatz um 5,9 Mio. € auf 184,8 Mio. € gestiegen. Dies entspricht einem Wachstum um 3,3 %. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistete die französische KSB S.A.S., die mit Spezialklappen für Tankschiffe erfolgreich war.

Die prozentual stärkste Umsatzprogression verzeichneten wir im Service. Hier erreichten wir eine Erhöhung um 12,7 % auf 185,3 Mio. €, was 20,9 Mio. € mehr Umsatz bedeutete. Besonders gut entwickelten sich die zuvor erwähnten Retrofit-Maßnahmen der KSB Service GmbH. 4,2 Mio. € Umsatz entfielen im ersten Halbjahr außerdem auf die bereits erwähnte Servicegesellschaft KSB Cotumer in Frankreich.

Auftragsbestand erneut gestiegen

Der Bestand an Aufträgen hatte zur Jahresmitte die Höhe von 1,34 Mrd. €. Dies sind rund 54 Mio. € mehr als im Vorjahr. Die Auftragsreichweite beträgt damit etwa sieben Monate.

Gesamtleistung

Die Gesamtleistung lag mit 1.144,5 Mio. € um 11,0 % über dem Vorjahreswert von 1.031,5 Mio. €. Sie war durch die bereits dargestellte Veränderung der Umsatzerlöse sowie durch um 24,4 Mio. € gestiegene Bestandserhöhungen beeinflusst.

Erträge und Aufwendungen

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2014 um 63,9 Mio. € erhöht. Dies ist Folge der Leistungsausweitung bei gleichzeitig ungünstigen Einflüssen aus der Umrechnung der in lokalen Währungen gemeldeten Aufwandspositionen in Euro. Er beläuft sich somit auf 42,2 % (Vorjahr 40,6 %) der Gesamtleistung.

Der Personalaufwand veränderte sich bei reduzierter Belegschaft wegen tariflicher Erhöhungen sowie der erwähnten ungünstigen Währungseffekte von 389,4 Mio. € auf 418,8 Mio. €. Die Personalaufwandsquote hat sich aber in Relation zur gestiegenen Gesamtleistung im Periodenvergleich um 1,2 Prozentpunkte auf 36,6 % verringert.

Die Anderen Aufwendungen lagen mit 185,5 Mio. € um 12,8 Mio. € über Vorjahresniveau, waren aber, gemessen an der Gesamtleistung, um 0,5 Prozentpunkte rückläufig. Ursächlich für die Erhöhung waren vor allem gestiegene Kosten für Reparaturen, Instandhaltungen und Fremdleistungen sowie für den Vertrieb. Auch hier haben sich die bereits erwähnten Kurseffekte negativ ausgewirkt.

Halbjahresergebnis

Der KSB Konzern erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 33,6 Mio. € (Vorjahr 28,4 Mio. €); dies ist ein Anstieg um 18,3 %. Hierzu haben der Konzernbereich Pumpen mit einem EBIT von 12,8 Mio. € (Vorjahr 12,3 Mio. €), der Konzernbereich Armaturen mit 4,0 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €) und der Konzernbereich Service mit 9,7 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €) beigetragen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag mit 28,6 Mio. € (+ 38,0 %) noch deutlicher über dem Vorjahreswert von 20,7 Mio. €. Grund hierfür war ein um 3,0 Mio. € höheres Finanzergebnis infolge eines verbesserten Zinssaldos. Unter anderem erklärt sich dieser mit einem rückläufigen Nettoszinsaufwand für Pensionsverpflichtungen. Entsprechend ist die Umsatzrendite – unter Berücksichtigung des stark gewachsenen Umsatzes – auf 2,6 % (Vorjahr 2,1 %) gestiegen. Bei einigen Konzerngesellschaften mit negativen Ergebnisbeiträgen konnten wir keine Aktiven latenten Steuern bilden. Somit erhöhte sich die Ertragsteuerquote um 9,9 Prozentpunkte. Sie betrug 37,9 % nach 28,0 % im ersten Halbjahr 2014. Das Ergebnis nach Ertragsteuern beläuft sich demnach auf 17,7 Mio. € (Vorjahr 14,9 Mio. €).

Zwischenlagebericht über
das erste Halbjahr 2015

Das auf die anderen Gesellschafter entfallende Ergebnis stieg von 3,8 Mio. € auf 4,9 Mio. €. Damit veränderte sich der Anteil dieses Wertes am Ergebnis nach Ertragsteuern von 25,6 % auf 27,7 %.

Die Ergebnisanteile der Aktionäre der KSB AG (12,8 Mio. €) lagen um 1,7 Mio. € über denen des Vorjahres (11,1 Mio. €).

Das Ergebnis je Aktie betrug für die Stammaktien 7,20 € nach 6,21 € im Vorjahr und für die Vorzugsaktien 7,46 € nach 6,47 € im Jahr 2014.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Eigenkapital

Das Eigenkapital des KSB Konzerns hat sich von 829,2 Mio. € (31. Dezember 2014) auf 852,7 Mio. € verbessert; dies entspricht einem Anstieg um 2,8 %. Neben dem Jahresergebnis trugen hierzu positive Währungseffekte bei. Gegenläufig wirkten Dividendenausschüttungen sowie die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste aus IAS 19 aufgrund nochmals rückläufiger Rechnungszinsen. Wegen der ebenfalls angestiegenen Bilanzsumme (+ 3,4 %) liegt die Eigenkapitalquote nur wenig verändert bei 36,2 %, dies sind 0,2 Prozentpunkte weniger als zum Jahresende 2014.

Schulden

Die Schulden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresendwert um 53,7 Mio. €. Bei den Rückstellungen fand ein Aufbau um 9,2 Mio. € statt. Dabei haben wir die langfristigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer um 13,9 Mio. € aufgestockt, unter anderem wegen der erwähnten Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste aus IAS 19. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen um 9,0 Mio. € zurück; gleichzeitig stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 9,8 Mio. € sowie die erhaltenen Anzahlungen um 37,5 Mio. €.

Investitionen

Die Sachanlageninvestitionen lagen mit 36,9 Mio. € deutlich über dem Vergleichswert von 29,4 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür ist die Erweiterung unserer Gießereikapazitäten in den USA für das Bergbaugeschäft. Unsere Investitionen tätig-

ten wir außer in den Vereinigten Staaten wiederum schwerpunktmäßig in China und Indien sowie in Europa. Die Grundsätze für die Bemessung der Abschreibungen haben wir im Berichtsjahr beibehalten.

Nettofinanzposition

Die Nettofinanzposition des KSB Konzerns (Saldo aus verzinslichen Geldwerten einerseits und Finanzschulden andererseits) hat sich unter anderem infolge der gestiegenen Investitionstätigkeit im Vergleich zum 30. Juni 2014 um 5,2 Mio. € auf 147,7 Mio. € verringert.

Liquidität

Aus der betrieblichen Tätigkeit resultierte ein Cashflow von + 22,1 Mio. €. In den ersten sechs Monaten des Vorjahres waren es + 14,1 Mio. €. Gestiegene Vorräte sowie Forderungen und sonstige Vermögenswerte haben zu einer Mittelbindung geführt. Gegenläufig wirkte das höhere Volumen an erhaltenen Anzahlungen sowie an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Letztere waren im Vorjahr rückläufig.

Die Steigerung unserer Investitionstätigkeit, vor allem in Amerika, hat in den ersten sechs Monaten die Liquidität verringert. Allerdings haben wir erheblich mehr Mittel aus Festgeldern mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten bis zu 12 Monaten freigesetzt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Somit ergab sich ein Cashflow aus Investitionstätigkeiten von + 23,9 Mio. € (Vorjahreszeitraum – 19,6 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten betrug – 29,2 Mio. € (Vorjahreszeitraum – 34,3 Mio. €). Diesen Wert haben im Berichtszeitraum unter anderem um rund 6 Mio. € geringere Dividendenzahlungen beeinflusst.

In Summe aller Cashflows haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 290,5 Mio. € zu Jahresbeginn auf 310,3 Mio. € erhöht. Dabei spielten Wechselkursänderungen von + 3,1 Mio. € (Vorjahr + 3,6 Mio. €) eine Rolle. Die Flüssigen Mittel des KSB Konzerns reduzierten sich wegen der stark gesunkenen Festgeldanlagen bei den Laufzeiten von mehr als 3 Monaten bis zu 12 Monaten von 432,7 Mio. € auf 384,5 Mio. €.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 30. Juni 2015 auf 2.355,0 Mio. €. Gegenüber dem Jahresendwert 2014 zeigt sich eine Zunahme von 77,3 Mio. € oder 3,4 %.

Die Veränderungen im langfristigen Vermögen (+ 33,7 Mio. €) sind vor allem auf gestiegene Sachanlagen (+ 18,2 Mio. €) infolge unserer verstärkten Investitionstätigkeit zurückzuführen. Auch die Aktiven latenten Steuern haben sich um 9,7 Mio. € erhöht; unter anderem wegen des Aufbaus der langfristigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer.

Die Vorräte übertrafen mit 496,7 Mio. € das Jahresendniveau 2014 in Höhe von 449,8 Mio. €. Der Zuwachs resultierte aus Bevorratungen bei den Unfertigen Erzeugnissen für bestehende Aufträge.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte lagen mit 729,6 Mio. € um 45,9 Mio. € über dem Niveau zum Jahresende 2014 (683,7 Mio. €). Infolge des höheren Umsatzes sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 11,7 Mio. € gewachsen. Auch die Forderungen aus der PoC-Bewertung (+ 18,9 Mio. €) und die Sonstigen Vermögenswerte (+ 14,5 Mio. €) sind gestiegen.

Der höhere Finanzierungsbedarf bei Vorräten und Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie das gestiegene langfristige Vermögen wirkten sich auf den Bestand an Flüssigen Mitteln aus. Er betrug 384,5 Mio. € (Vorjahresendwert 432,7 Mio. €).

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2015 hat unsere Erwartungen in Teilen erfüllt.

Das Wachstum unseres Auftragseingangs blieb moderat. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass das Volumen an Projektaufträgen in den ersten sechs Monaten hinter unseren Planungen zurückblieb. Erfolgreich waren wir in der Entwicklung unseres After-Market-Geschäfts. Dadurch konnten wir einen überproportionalen Anstieg unserer Serviceaufträge erreichen. Ebenfalls positiv ausgewirkt haben sich Währungseinflüsse von etwa 61 Mio. €.

Unser Konzernumsatz hat sich in den ersten sechs Monaten kräftig, und damit besser als vorausgesagt, entwickelt. Neben der erwähnten Fakturierung mehrerer größerer Aufträge haben dazu positive Währungseinflüsse mit einem Volumen von rund 53 Mio. € beigetragen. Sie resultieren vor allem aus der Abwertung des Euro gegenüber den Währungen in China, Indien und den USA.

Gegenüber den Vorjahreswerten gestiegen sind sowohl das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) um 5,2 Mio. € als auch das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) um 7,9 Mio. €. Damit haben sich allerdings unsere Erwartungen für die zuvor genannten Ergebnisgrößen und die Umsatzrendite für die ersten sechs Monate nicht erfüllt. Wesentlich hierfür war die unbefriedigende Margenentwicklung im ersten Halbjahr.

Hingegen entspricht die Höhe der Nettofinanzposition unseren Planungen.

Im Segment Pumpen erwarten wir sowohl für den Auftragseingang als auch den Umsatz 2015 einen spürbaren Anstieg. Diesen haben wir bisher bei den Bestellungen noch nicht realisiert, der Umsatz hingegen übertraf zur Jahresmitte unsere Gesamtprognose. Das EBIT erreichte die vorhergesagte erhebliche Verbesserung bisher nicht. Bei den Armaturen blieben im ersten Halbjahr die markanten Steigerungen im EBIT noch aus; im Auftragseingang konnten wir diese Zielgröße realisieren. Auch den deutlichen Umsatzanstieg haben wir erreicht. Unser Service hat die Erwartungen bei Auftragseingang und Umsatz (jeweils moderates Wachstum) übertroffen. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern konnten wir wie vorgesehen erheblich steigern.

In den ersten sechs Monaten dieses Geschäftsjahres stellte sich die Geschäftsentwicklung somit insgesamt weniger günstig dar als erwartet.

MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter unseres Konzerns hat sich zum 30. Juni 2015 gegenüber dem vergleichbaren Stichtag des Vorjahres um 141 auf 16.339 reduziert. Die deutschen Gesellschaften verringerten ihr Personal innerhalb der letzten zwölf Monate um 187 Beschäftigte. Darüber hinaus verkleinerten unsere Pumpengesellschaften in Brasilien und China

Zwischenlagebericht über
das erste Halbjahr 2015

ihre Belegschaften um je 70 Mitarbeiter. Im Gegenzug sind mit der Integration des Neugeschäfts der französischen KSB Service Cotumer 136 Personen in den Konzern gekommen.

PROGNOSEBERICHT

Im Konzernlagebericht 2014 haben wir ausführlich dargelegt, wie wir die Marktentwicklung und die Absatzchancen im laufenden Jahr einschätzen. Trotz der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2015 rechnen wir für das Gesamtjahr weiter damit, dass unser Auftragseingang deutlich steigt. Voraussetzung ist die Realisierung der für das zweite Halbjahr erwarteten Projektaufträge im Kraftwerksgeschäft. Für die Segmente gehen wir unverändert von spürbaren Zuwächsen bei Pumpen und markanten Anstiegen bei Armaturen aus. Im Service sehen wir nun einen deutlichen statt einen moderaten Anstieg voraus.

Für das zweite Halbjahr 2015 erwarten wir beim Umsatz eine weiter positive Entwicklung und bestätigen unsere Prognose eines deutlichen Anstiegs für das Gesamtjahr. Bei Pumpen und Armaturen rechnen wir nach wie vor mit spürbaren Zuwächsen, beim Service sehen wir gute Möglichkeiten, das ursprünglich angestrebte moderate Wachstum auf Gesamtjahressicht zu übertreffen und unser Volumen nun deutlich zu erhöhen.

Das Konzern-EBIT wird sich erheblich verbessern; das erwarten wir auch für die Ergebnisse bei Pumpen und Service. Im Segment Armaturen planen wir weiterhin markante Steigerungen.

Auch beim Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) gehen wir unverändert von einem erheblichen Zuwachs aus. Inwieweit wir uns einem Wert in dreistelliger Millionenhöhe annähern können, wird davon abhängen, ob sich die bisher unerwartet schwache Branchenkonjunktur im zweiten Halbjahr spürbar erholt. Die Umsatzrendite vor Ertragsteuern wird sich voraussichtlich auf einen Wert im mittleren einstelligen Prozentbereich erhöhen.

Für die Nettofinanzposition erwarten wir wie bisher einen Wert von 180 Mio. € bis 190 Mio. €.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen und Informationen enthält, beruhen diese auf Annahmen der Geschäftsleitung. Sie drücken unsere aktuellen Prognosen und Erwartungen im Hinblick auf künftige Ereignisse aus. Folglich sind diese zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die außerhalb des Einflussbereichs der Geschäftsleitung liegen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse wesentlich von den dargestellten zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen abweichen können, wenn eine oder mehrere der nachfolgend genannten oder aber andere Chancen beziehungsweise Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen und Risiken, die wir mit unserem Geschäft verbunden sehen, haben wir im Geschäftsbericht 2014 detailliert erläutert. Gegenüber dieser Darstellung ergibt sich keine wesentliche Neueinschätzung.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Dieser Zwischenlagebericht wie auch der zugrunde liegende verkürzte Konzernzwischenabschluss sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

VERÖFFENTLICHUNG

Der Halbjahresfinanzbericht wird im Bundesanzeiger publiziert. Darüber hinaus veröffentlichen wir den Bericht auf unserer Website www.ksb.com. Eine Druckversion ist auf Anfrage ebenfalls erhältlich.

BILANZ

AKTIVA

in T €	Anhang Nr.	30.06.2015	31.12.2014
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	114.415	111.441
Sachanlagen	1	493.979	475.808
Finanzielle Vermögenswerte	1	8.711	7.320
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	1	29.482	28.001
Aktive latente Steuern		96.391	86.659
		742.978	709.229
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	2	496.749	449.826
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	729.596	683.749
Flüssige Mittel	4	384.456	432.673
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		1.184	2.234
		1.611.985	1.568.482
		2.354.963	2.277.711

PASSIVA

in T €	Anhang Nr.	30.06.2015	31.12.2014
Eigenkapital	5		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		596.369	585.054
Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG		707.804	696.489
Nicht beherrschende Anteile		144.915	132.719
		852.719	829.208
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern		15.396	15.058
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	543.378	529.526
Sonstige Rückstellungen	6	16.619	16.254
Andere Verbindlichkeiten	7	154.060	159.427
		729.453	720.265
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	98.214	99.060
Steuerrückstellungen	6	8.941	4.158
Sonstige Rückstellungen	6	71.690	80.688
Verbindlichkeiten aus Steuern	7	27.970	20.837
Andere Verbindlichkeiten	7	565.976	523.286
Zur Veräußerung gehaltene Schulden		–	209
		772.791	728.238
		2.354.963	2.277.711

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

GESONDERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T €	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Umsatzerlöse	8	1.098.670	1.011.638
Bestandsveränderungen		43.619	19.241
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.226	669
Gesamtleistung		1.144.515	1.031.548
Sonstige Erträge	9	11.356	12.043
Materialaufwand	10	-482.570	-418.644
Personalaufwand	11	-418.779	-389.417
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-30.504	-29.274
Andere Aufwendungen	12	-185.488	-172.670
Sonstige Steuern		-6.479	-6.453
		32.051	27.133
Finanzerträge	13	4.337	3.217
Finanzaufwendungen	13	-9.400	-10.969
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	13	1.589	1.320
		-3.474	-6.432
Ergebnis vor Ertragsteuern		28.577	20.701
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	-10.831	-5.791
Ergebnis nach Ertragsteuern		17.746	14.910
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	15	4.913	3.811
Anteile der Aktionäre der KSB AG		12.833	11.099
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	16	7,20	6,21
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	16	7,46	6,47

ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS

in T €	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Ergebnis nach Ertragsteuern		17.746	14.910
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ohne anschließende Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-3.500	-25.331
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste		-5.000	-36.187
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.500	10.856
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		26.923	7.418
Währungsumrechnungsdifferenzen		25.338	9.970
Bewertung von Finanzinstrumenten		1.719	-3.736
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-134	1.184
Sonstiges Ergebnis		23.423	-17.913
Gesamtergebnis		41.169	-3.003
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile		14.578	5.841
Anteile der Aktionäre der KSB AG		26.591	-8.844

Siehe hierzu auch die entsprechenden Erläuterungen im Konzernanhang.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapitalrücklage der KSB AG
Stand 01.01.2014	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Stand 30.06.2014	44.772	66.663

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapitalrücklage der KSB AG
Stand 01.01.2015	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Stand 30.06.2015	44.772	66.663

Entwicklung der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in T €	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2014	-79.197	-30.789	-109.986
Veränderung 2014	7.793	2.177	9.970
Stand 30.06.2014	-71.404	-28.612	-100.016
Stand 01.01.2015	-52.986	-18.166	-71.152
Veränderung 2015	15.759	9.579	25.338
Stand 30.06.2015	-37.227	-8.587	-45.814

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen						
Sonstiges Ergebnis						
Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Bewertung von Finanzinstrumenten	Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus IAS 19	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
771.825	- 79.197	3.461	- 77.270	730.254	114.240	844.494
-	7.793	- 2.405	- 25.331	- 19.943	2.030	- 17.913
11.099	-	-	-	11.099	3.811	14.910
11.099	7.793	- 2.405	- 25.331	- 8.844	5.841	- 3.003
- 21.240	-	-	-	- 21.240	- 1.777	- 23.017
-	-	-	-	-	-	-
- 1.249	-	-	-	- 1.249	-	- 1.249
- 528	-	-	-	- 528	293	- 235
759.907	- 71.404	1.056	- 102.601	698.393	118.597	816.990

Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen						
Sonstiges Ergebnis						
Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Bewertung von Finanzinstrumenten	Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus IAS 19	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
788.712	- 52.986	- 3.993	- 146.679	696.489	132.719	829.208
-	15.759	1.499	- 3.500	13.758	9.665	23.423
12.833	-	-	-	12.833	4.913	17.746
12.833	15.759	1.499	- 3.500	26.591	14.578	41.169
- 15.111	-	-	-	- 15.111	- 2.382	- 17.493
-	-	-	-	-	-	-
- 165	-	-	-	- 165	-	- 165
-	-	-	-	-	-	-
786.269	- 37.227	- 2.494	- 150.179	707.804	144.915	852.719

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Cashflow	55.747	49.291
Andere Veränderungen aus betrieblichen Tätigkeiten	-33.659	-35.215
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	22.088	14.076
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	23.874	-19.594*
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-29.168	-34.281
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.794	-39.799*
Einfluss Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.124	3.586
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	-97	803
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode (01.01.2015 / 01.01.2014)	290.470	331.641
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode (30.06.2015 / 30.06.2014)	310.291	296.231

in T €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	310.291	296.231
Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 bis zu 12 Monaten	59.415	91.107
Festgelder zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben und Langzeitarbeitskonten mit einer Laufzeit von mehr als 3 bis zu 12 Monaten	14.750	16.268
Flüssige Mittel	384.456	403.606

in T €	01.01.2015	01.01.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	290.470	331.641
Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 bis zu 12 Monaten	126.935	101.835
Festgelder zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben und Langzeitarbeitskonten mit einer Laufzeit von mehr als 3 bis zu 12 Monaten	15.268	17.962
Flüssige Mittel	432.673	451.438

* Korrektur um 12.422 T€, siehe hierzu Konzernanhang „Allgemeine Angaben zum Konzern und angewandte Rechnungslegungsvorschriften“

ANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN UND ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der vorliegende ungeprüfte, verkürzte Konzernzwischenabschluss der KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal/Pfalz, Deutschland (im Folgenden KSB AG genannt), wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Er wurde unter der Going-Concern-Prämisse in Euro aufgestellt. Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich in T€, basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen sowie gemäß IAS 34 in verkürzter Form.

Bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses wurden die zum 1. Januar 2015 gültigen Standards und Interpretationen angewendet. Die erstmals verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Bei der Kapitalflussrechnung erfolgte eine Korrektur, da im Konzernzwischenabschluss des Vorjahres die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten bis zu 12 Monaten enthielten. Der Betrag dieser Festgelder ist der im Anschluss an die Kapitalflussrechnung dargestellten Überleitung des angepassten Betrages der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf den Bilanzposten Flüssige Mittel zu entnehmen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernzwischenabschluss werden neben der KSB AG 9 in- und 82 ausländische Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Nach der Equity-Methode haben wir vier Gemeinschaftsunternehmen und ein assoziiertes Unternehmen bilanziert.

Die Mäntän Pumppausalvelu Oy, Mänttä-Vilppula, wurde auf die finnische KSB Finland Oy, Kerava, verschmolzen. Daneben fand ebenfalls eine Verschmelzung zwischen der WM Teknisk AS, Ski, und der norwegischen KSB Norge AS, Ski, statt. Desweiteren wurden die belgische KSB SERVICE VRS SA, Feluy, und die niederländische Nederlandse Pompservice (N.P.S.) B.V., Velsen-Noord, entkonsolidiert. Die hieraus resultierenden Effekte auf diesen Konzernzwischenabschluss waren nicht wesentlich.

Der KSB Konzern gab die Beherrschung über die B & C Pumpenvertrieb Köln GmbH, Köln, im Februar 2015 durch Anteilsverkauf auf. Die Effekte hieraus sind der Veränderung der Bilanzpositionen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ zu entnehmen. Der Einfluss auf die Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisgrößen ist von untergeordneter Bedeutung.

In Bezug auf die Konsolidierungsmethoden sowie die Währungsumrechnung gab es keine Änderungen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem letzten Konzernabschluss unverändert. Sie gelten für alle in diesen Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 Anlagevermögen

In den ersten sechs Monaten 2015 haben wir 36.929 T€ in Sachanlagen investiert, im ersten Halbjahr 2014 waren es 29.437 T€. Die Abschreibungen sind mit 28.618 T€ im Vergleich zum Vorjahr (27.055 T€) kaum verändert.

Im Berichtszeitraum waren – wie auch im ersten Halbjahr 2014 – keine Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorzunehmen.

Der Wert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ist von 28.001 T€ auf 29.482 T€ gestiegen, unter anderem wegen positiver Währungseffekte.

2 Vorräte

in T€	30.06.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	159.966	161.789
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	200.623	149.056
Fertige Erzeugnisse und Waren	115.155	115.961
Geleistete Anzahlungen	21.005	23.020
	496.749	449.826

3 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	30.06.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	508.239	496.018
Forderungen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	33.499	33.001
Forderungen aus der PoC-Bewertung	106.637	87.724
Forderungen aus der PoC-Bewertung (ohne erhaltene Anzahlungen PoC)	190.168	166.527
Erhaltene Anzahlungen PoC	– 83.531	– 78.803
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	81.221	67.006
	729.596	683.749

In den Forderungen gegen Sonstige Beteiligungen sind marktgerecht verzinsten Darlehen von 3.512 T€ (Vorjahr 2.542 T€) enthalten. Wertberichtigungen gegen Sonstige Beteiligungen bestehen in Höhe von 3.531 T€ (Vorjahr 3.181 T€), gegen Gemeinschaftsunternehmen wie im Vorjahr keine und gegen assoziierte Unternehmen ebenfalls keine (Vorjahr 341 T€).

4 Flüssige Mittel

in T€	30.06.2015	31.12.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	310.291	290.470
Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 bis zu 12 Monaten	59.415	126.935
Festgelder zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben und Langzeitarbeitskonten mit einer Laufzeit von mehr als 3 bis zu 12 Monaten	14.750	15.268
	384.456	432.673

Die Flüssigen Mittel umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld und Kontokorrentguthaben. Einen Teil der Festgelder verwenden wir in Deutschland zur gesetzlich vorgeschriebenen Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen sowie Langzeitarbeitskonten. Sie sind aufgrund ihrer vertraglichen Gestaltung jederzeit für uns verfügbar.

5 Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB AG ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist wie im Vorjahr in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert.

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die von der PAB GmbH, Frankenthal, gehaltenen Beteiligungen sowie auf unsere Gesellschaften in Indien und China. An der PAB GmbH ist die KSB AG mit 51 % beteiligt, die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, mit 49 %.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen und der nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

6 Rückstellungen

in T €	30.06.2015	31.12.2014
Leistungen an Arbeitnehmer	641.592	628.586
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	528.463	514.657
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	113.129	113.929
Steuern	8.941	4.158
Ertragsteuern	8.149	3.304
Sonstige Steuern	792	854
Sonstige Rückstellungen	88.309	96.942
Garantieverbindlichkeiten und Pönalien	46.375	45.360
Restrukturierungsrückstellungen	7.506	7.893
Übrige Rückstellungen	34.428	43.689
	738.842	729.686

Die Pensionsverpflichtungen im KSB Konzern umfassen beitrags- sowie leistungsorientierte Pläne und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. In im Verhältnis zur Verpflichtung geringen Umfang ist Planvermögen gegengerechnet.

Die Pensionsrückstellungen resultieren zu rund 90 % aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Benefit Plans) der deutschen Konzernunternehmen. Bei den Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer handelt es sich vorwiegend um Erfolgsbeteiligungen, Jubiläumsverpflichtungen, Urlaubsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen.

Die ausgewiesenen Steuerschulden enthalten noch zu zahlende Steuerbeträge für das Berichtsjahr und für zurückliegende Jahre, für die noch kein rechtskräftiger Steuerbescheid vorliegt.

Die in den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Garantieverbindlichkeiten und Pönalien decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Daten von ähnlichen Produkten und Dienstleistungen. Die Restrukturierungsrückstellungen betreffen Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung in Deutschland. Sie beinhalten Kosten für die Schließung eines saarländischen Produktionsstandortes sowie die Reduzierung unserer Gießerei-Aktivitäten am Standort Pegnitz. In den Übrigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Kundenboni, noch anfallende Kosten und Umweltschutzmaßnahmen enthalten; auch Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren sind abgedeckt, sofern die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind.

7 Verbindlichkeiten

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T €	30.06.2015	31.12.2014
Finanzschulden		
aus Schuldscheindarlehen	139.807	139.766
gegenüber Kreditinstituten	13.178	18.203
aus Leasingverpflichtungen	918	1.185
Sonstige	157	273
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	154.060	159.427

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T €	30.06.2015	31.12.2014
Finanzschulden		
aus Schuldscheindarlehen	35.000	35.000
gegenüber Kreditinstituten	52.807	56.774
aus Leasingverpflichtungen	555	525
gegenüber Sonstigen Beteiligungen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	793	1.215
Sonstige	367	10
	89.522	93.524
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber fremden Dritten	218.771	209.808
gegenüber Sonstigen Beteiligungen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	2.721	1.915
	221.492	211.723
Verbindlichkeiten aus Steuern	27.970	20.837
Sonstige Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	103.035	73.902
Erhaltene Anzahlungen PoC	55.323	46.980
im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	30.313	28.706
Andere sonstige Verbindlichkeiten	66.291	68.451
	254.962	218.039
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	593.946	544.123

LANG- UND KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GESAMT

in T €	30.06.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gesamt	748.006	703.550

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im KSB Konzern belaufen sich auf 1.098.670 T€ (Vorjahr 1.011.638 T€).

Die Auswirkung aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11 sowie die Umsatzaufgliederung nach Pumpen, Armaturen und Service kann der Segmentberichterstattung entnommen werden.

9 Sonstige Erträge

in T €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	648	2.063
Erträge aus dem kurzfristigen Vermögen (im Wesentlichen Bewertungseffekte Forderungen)	1.223	1.807
Währungsgewinne	206	720
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.100	1.354
Übrige Erträge	6.179	6.099
	11.356	12.043

10 Materialaufwand

in T €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	443.156	388.577
Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.414	30.067
	482.570	418.644

11 Personalaufwand

in T €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Löhne und Gehälter	335.524	314.030
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	65.761	61.111
Aufwendungen für Altersversorgung	17.494	14.276
	418.779	389.417

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteil vermindert. Dieser ist als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum haben wir durchschnittlich 16.371 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 16.532).

12 Andere Aufwendungen

in T €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Verluste aus Anlagenabgängen	137	291
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen (im Wesentlichen Bewertungseffekte Forderungen)	2.666	3.892
Währungsverluste	432	2.135
Sonstige Personalaufwendungen	13.009	11.898
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	45.193	39.379
Vertriebskosten	40.668	36.586
Verwaltungsaufwand	46.479	43.269
Mieten und Pachten	14.211	13.776
Übrige Aufwendungen	22.693	21.444
	185.488	172.670

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten unter anderem Gewährleistungen und Pönalien und Zuführungen zu Rückstellungen.

13 Finanzergebnis

in T €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Finanzerträge	4.337	3.217
Erträge aus Beteiligungen	–	–
davon aus Sonstigen Beteiligungen	(–)	(–)
Zinsen und ähnliche Erträge	4.328	3.203
davon aus Sonstigen Beteiligungen	(35)	(26)
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(19)	(–)
Sonstige Finanzerträge	9	14
Finanzaufwendungen	– 9.400	– 10.969
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 9.376	– 10.924
davon an Sonstige Beteiligungen	(–)	(–)
Aufwendungen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten	–	– 2
Sonstige Finanzaufwendungen	– 24	– 43
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1.589	1.320
Finanzergebnis	– 3.474	– 6.432

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Nettozinsaufwand nach IAS 19 mit 5.652 T€ (Vorjahr 6.789 T€) enthalten.

14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden alle ertragsabhängigen Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie Latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern weisen wir innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Anderen Aufwendungen aus.

in T €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Effektive Steuern	18.184	14.501
Latente Steuern	- 7.353	- 8.710
	10.831	5.791

15 Ergebnis nach Ertragsteuern – Nicht beherrschende Anteile

Die den Gesellschaftern der nicht beherrschenden Anteile zustehenden Gewinne betragen 5.740 T€ (Vorjahr 5.187 T€) und die auf die Gesellschafter der nicht beherrschenden Anteile entfallenden Verluste 827 T€ (Vorjahr 1.376 T€). Sie betreffen vor allem die von der PAB GmbH, Frankenthal, gehaltenen Beteiligungen sowie unsere Gesellschaften in Indien.

16 Ergebnis je Aktie

		1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	€	7,20	6,21
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	€	7,46	6,47

Es wird eine den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende von 0,26 € (Vorjahr 0,26 €) je Aktie unterstellt.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Aufgrund unseres Geschäftes müssen wir uns mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegen wir dem sogenannten **Kreditrisiko**. Darunter verstehen wir den möglichen Ausfall oder verspäteten Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen. Darüber hinaus besteht ein **Liquiditätsrisiko**. Dieses beinhaltet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner sind wir dem sogenannten **Marktpreisrisiko** ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für uns nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzen wir mittels eines adäquaten Risikomanagementsystems. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen regeln wir den Umgang mit diesen Risiken. Darüber hinaus überwachen wir ständig die aktuellen Risikoausprägungen und geben die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an Vorstand und Aufsichtsrat weiter.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung entspricht unserer internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. In unserer Matrixorganisation treffen wir Managemententscheidungen vorrangig auf Basis der für die Segmente Pumpen, Armaturen und Service ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT). Die Darstellung des jeweiligen Vermögens, der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten sind nicht Bestandteil unseres internen Reportings. Die für diese nach Produktgruppen ausgerichteten Segmente zuständigen Führungskräfte sind ergebnisverantwortlich. Sie erkennen markt- und branchenübergreifend die Chancen für unser Geschäft und bewerten unsere Möglichkeiten auf Basis der bestehenden und künftigen Marktanforderungen. Auch Neu- oder Weiterentwicklungen unserer Produkte stoßen sie frühzeitig an. Hierbei arbeiten sie eng mit unserer Verkaufsorganisation und unserer Produktbereitstellung zusammen.

Die Produktgruppe **Pumpen** beinhaltet ein- und mehrstufige Pumpen sowie Tauchpumpen und die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme. Einsatzgebiete sind die Verfahrens- und Gebäudetechnik, Wassertransport und Abwasser sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

In der Produktgruppe **Armaturen** sind Absperrklappen, Ventile, Schieber, Regel- und Membranventile sowie Kugelhähne zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Einsatzgebiete sind hier vor allem die Verfahrens- und Gebäudetechnik sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Die Produktgruppe **Service** umfasst für alle Einsatzgebiete die Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen sowie Armaturen, ebenso modulare Servicekonzepte und Systemanalysen für komplette Anlagen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernzwischenabschlusses ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Im Berichtszeitraum gibt es, wie in der vergleichbaren Vorjahresperiode, keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Der **Auftragseingang** nach Segmenten stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften dar.

Als **Außenumsatz** nach Segmenten zeigen wir die Umsätze mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften. Die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 sind als Überleitungseffekt gesondert ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die **Ergebnisse vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)** für die Segmente sowie das **Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)** einschließlich der nicht beherrschenden Ergebnisanteile anderer Gesellschafter. Die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 sind als Überleitungseffekt gesondert ausgewiesen.

in T € / 1. Halbjahr	Auftragseingang		Außenumsatz		EBIT	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Segment Pumpen	745.851	765.912	704.587	644.460	12.830	12.316
Segment Armaturen	198.062	189.469	184.782	178.853	4.036	4.770
Segment Service	208.871	176.493	185.348	164.433	9.697	4.822
Überleitung	–	–	23.953	23.892	7.062	6.514
Gesamt	1.152.784	1.131.874	1.098.670	1.011.638	33.625	28.422
			Übriges Finanzergebnis		– 5.048	– 7.721
			Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		28.577	20.701

Das EBIT des Segments Pumpen enthält Abschreibungen von 20,3 Mio. € (Vorjahr 19,2 Mio. €), des Segments Armaturen wie im Vorjahr 5,1 Mio. € und des Segments Service von 5,1 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €).

Von den dargestellten Umsätzen wurden 288.057 T€ (Vorjahr 294.960 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften, 129.683 T€ (Vorjahr 110.688 T€) von den französischen Gesellschaften, 96.519 T€ (Vorjahr 80.809 T€) von den US-amerikanischen Gesellschaften und 584.411 T€ (Vorjahr 525.181 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteile gemessen am Konzernumsatz wesentlich sind.

Das gesamte langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 513.791 T€ (Vorjahresendwert 494.469 T€); davon entfallen 180.399 T€ (Vorjahresendwert 182.151 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 333.392 T€ (Vorjahresendwert 312.318 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Es beinhaltet die Immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen. Geschäfts- oder Firmenwerte, langfristige Finanzinstrumente sowie Aktive latente Steuern sind nicht enthalten.

SONSTIGE ANGABEN

Eventualschulden (Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen lediglich in dem für den Geschäftfortgang üblichen Rahmen. Sie haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 nicht wesentlich verändert.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum 24.154 T€ (Vorjahr 25.031 T€).

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG hat uns die KSB Stiftung, Stuttgart, als oberstes Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB AG, Frankenthal/Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung, Stuttgart, 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung, Stuttgart, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der KSB Stiftung, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte wurden von der Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, gehalten.

Die Geschäftsvorfälle in Verbindung mit dem Mutterunternehmen Klein Pumpen GmbH basieren auf einem Miet- und Dienstleistungsvertrag zwischen der KSB AG und der Klein Pumpen GmbH. Die Geschäfte mit Tochterunternehmen der Klein Pumpen GmbH bestehen im Wesentlichen aus Transaktionen mit der Abacus Personaldienstleistungen GmbH, die mit der KSB AG einen Werkvertrag geschlossen hat und der Palatina Versicherungsservice GmbH, die Dienstleistungen für Privat- und Firmenversicherungen erbringt. Zwischen ihr und der KSB AG besteht ein Miet- und Dienstleistungsvertrag. Zwischen der KSB AG und der Abacus alpha GmbH, einem Gemeinschaftsunternehmen der Klein Pumpen GmbH, besteht ebenfalls ein Dienstleistungsvertrag.

Im Berichtszeitraum sind in der KSB AG gegenüber der Klein Pumpen GmbH Aufwendungen von 24 T€ (Vorjahr 24 T€) und 7 T€ (Vorjahr 7 T€) Erträge angefallen. Zum 30. Juni 2015 bestanden keine Verbindlichkeiten (30. Juni 2014: 57 T€).

Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB AG am 6. Mai 2015 wurde PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 bestellt.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch nach § 317 HGB geprüft worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der KSB AG haben die aktuelle Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist auf unserer Website (www.ksb.com) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

GEWINNVERWENDUNG 2014 FÜR DIE KSB AG

Unsere Hauptversammlung am 6. Mai 2015 hat beschlossen, den Bilanzgewinn 2014 der KSB AG, Frankenthal, von 17.126.086,06 €, der einen Gewinnvortrag von 102.220,43 € enthält, wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 8,50 € je Stamm-Stückaktie	7.536.227,50 €
und satzungsgemäß 8,76 € je Vorzugs-Stückaktie	7.574.877,12 €
Einstellung in die Gewinnrücklagen	2.000.000,00 €
insgesamt	17.111.104,62 €
Vortrag auf neue Rechnung	14.981,44 €
	<u>17.126.086,06 €</u>

Die Dividende wurde am 7. Mai 2015 ausgezahlt.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankenthal, den 13. August 2015

Der Vorstand

FINANZKALENDER

12. NOVEMBER 2015

Zwischenmitteilung
Januar – September 2015

29. JANUAR 2016

Vorläufiger Bericht über das Geschäftsjahr 2015

31. MÄRZ 2016

Bilanzpressekonferenz
67227 Frankenthal

1. APRIL 2016

Einladung zur Hauptversammlung

29. APRIL 2016

Zwischenmitteilung
Januar – März 2016

11. MAI 2016

Hauptversammlung
Frankenthal

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KSB Aktiengesellschaft
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0
Fax +49 6233 86-3401

KONZERNINFORMATION

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Website: www.ksb.com

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

INVESTOR RELATIONS

Ralf Pfundmaier
Tel. +49 6233 86-2053
Fax +49 6233 86-3454
E-Mail: investor-relations@ksb.com

KONZERNKOMMUNIKATION

Ullrich Bingenheimer
Tel. +49 6233 86-2138
Fax +49 6233 86-3456
E-Mail: ullrich.bingenheimer@ksb.com

KONZEPT UND GESTALTUNG

KSB-Konzernkommunikation (CC), Frankenthal

DRUCK

Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH, Ottweiler



KSB Aktiengesellschaft
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com